

stischer Schutzwall unrichtig? Nicht gegen den Westen, sondern gegen die eigene Bevölkerung war er doch errichtet worden. Und ist denn die Argumentationslinie überzeugend, daß jeder Staat seine Grenze so sichern könne, wie er es für richtig hält? Oder war es richtig, daß auch die westlichen Staaten derart hart ihre Grenzen sichern? Wo gibt es denn dergleichen?

Und ist denn die Argumentationslinie überzeugend, daß jeder Staat seine Grenze so sichern könne, wie er es für richtig hält? Oder war es richtig, daß auch die westlichen Staaten derart hart ihre Grenze sichern? Wo gibt es denn dergleichen?

Vor allem aber ist der Vergleich von Grenzdurchbrechern mit S-Bahn-Surfern oder Bankräubern oder betrunkenen Autofahrern, den Kurt Zeisewis zieht, unangebracht. Surfen kann ich betreiben, ich kann mich mit Alkohol ans Steuer setzen, kann mich an einem Banküberfall beteiligen oder all dies besser sein lassen. Hier sind echte Alternativen gegeben, die prinzipiell jedem offen stehen, auch wenn es aus vielerlei Gründen gescheit ist, sie nicht zu ergreifen.

Eine echte Alternative lag für denjenigen nicht vor, der zum Verlassen der DDR ausgeschlossen war. Die Ablehnung eines Antrages, dessen jahrelange Bearbeitung, gesellschaftliche Benachteiligung von Antragstellern waren diese Alternative jedenfalls nicht. Für jemanden, der auf legale Weise keine Chance erhielt, das Land zu verlassen, war hier noch eine, wenn auch lebensgefährliche Möglichkeit gegeben. Die Beurteilung von Kurt Zeisewis gegenüber denjenigen, die die Grenzsicherungsanlagen zu über-

winden versuchten, wäre meines Erachtens nur dann überzeugend, wenn jeder die legale Möglichkeit gehabt hätte, das Land anderweitig zu verlassen, jedoch bewußt diesen spektakulären Weg wählte. Die Reisemöglichkeit in Richtung Westen wurde doch aber zuerst durch gesetzliche Bestimmungen erheblich eingegrenzt und durch Mauer und intensiv bewachte Grenze fast ausgeschlossen. Dann aber ist es unerlaubt zu sagen, selbst Schuld, wenn sich einer gegen die Gesetze vergeht.

Kurt Zeisewis deutet auch die menschliche Tragik von Opfern an Mauer und Grenze an. Er sieht vor allem den politischen Schaden für die DDR-Gesellschaft. Die Mauer und die im Ernstfall tödlichen Grenzsicherungen – einmal akzeptiert, führen zu diesen Folgerungen. Aber sind sie zu akzeptieren?

Für jemanden, der auf legale Weise keine Chance erhielt, das Land zu verlassen, war hier noch eine, wenn auch lebensgefährliche Möglichkeit gegeben. Die Beurteilung von Kurt Zeisewis gegenüber den Grenzsicherungsanlagen wäre meines Erachtens nur dann überzeugend, wenn jeder die legale Möglichkeit gehabt hätte, das Land anderweitig zu verlassen, jedoch bewußt diesen spektakulären Weg wählte. Die Reisemöglichkeit in Richtung Westen wurde doch zuerst durch gesetzliche Bestimmungen erheblich eingegrenzt und durch Mauer und intensiv bewachte Grenze fast ausgeschlossen. Dann aber ist es unerlaubt zu sagen, selbst Schuld, wenn sich einer gegen die Gesetze vergeht.

Dagegen stimme ich Kurt Zeisewis zu, daß